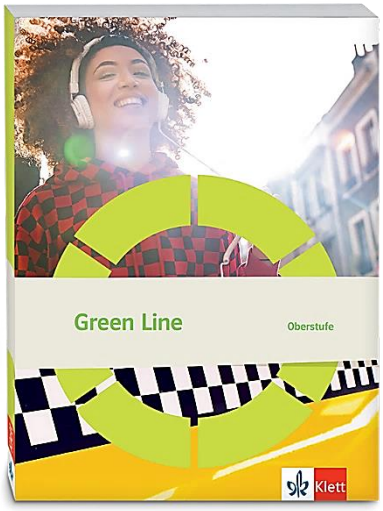
Digital unterrichten mit Green Line Oberstufe



Topic: Global issues

Didaktische Überlegungen

Als digitale **Durchführungsoption**, **Alternativaufgabe** oder **Erweiterungsaufgabe** können diese Vorschläge in Ihrer Arbeit mit dem Schulbuch **Green Line Oberstufe Bayern 2024** im Sinne einer Erfüllung der Aspekte im Medienkompetenzrahmen, der Abwechslung und der Motivation von Lernenden verwendet werden. Die Aufgabenvorschläge sollen Ihnen dabei helfen, Ihren Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln zu planen, indem unterstützende Ideen geliefert werden, wie Sie digitale Mittel flexibel und oft auch zeitsparend in den Unterricht einbinden können (aber natürlich nicht immer müssen). Es lohnt sich ein Blick in diese Kopiervorlagen, bevor Sie anfangen, das Topic zu behandeln, um Ideen, die Ihnen gefallen und für die Lernenden in Ihrem aktuellen Kurs gut passen würden, in Ihre Planung einzubauen.

Sicherheit und Datenschutz

Wir weisen darauf hin, dass die genannten Apps und Internet-Inhalte nicht vom oder für den Ernst Klett Verlag entwickelt oder bereitgestellt wurden. Die Nutzung im Unterricht liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft. Selbstverständlich haben die Autor:innen und die Oberstufenredaktion die Angebote zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gesichtet und geprüft, aber digitale Inhalte (Apps und Online-Angebote) sind in weit stärkerem Maße als die eigentlichen Lehrwerkstexte einem rasanten Wandlungsprozess unterzogen. Apps ändern ihre Geschäftsmodelle und AGBs, Internetressourcen sind nicht mehr aufrufbar oder wechseln den Betreiber. Wir bitten Sie daher, vor dem Unterrichtseinsatz die vorgestellten Anwendungen und Inhalte noch einmal zu prüfen.

Übergreifende Hinweise

Internetrecherche / Informationsrecherche im Internet:
Die Lernenden sollten an eine kritische Internetrecherche herangeführt werden und lernen, die Seriosität von Quellen zu erkennen. Sie müssen zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass auch bei Übernahme digitaler Inhalte (Bilder, Videos, Internetseiten, KI-gestützte Tools usw.) korrekte Quellenangaben erforderlich sind.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

Bildrecherche: Bei der Suche und Verwendung von Bildern sollen die SuS lernen, sich auf lizenz- und kostenfreie Bilder zu stützen bzw. solche, die unter **Creative Commons Lizenzen** zu finden sind. Dazu gibt es spezielle Datenbanken. Sinnvoll ist auch, den Filter im Browser entsprechend einzustellen, sodass nur Creative-Commons-lizenzierte Bilder angezeigt werden.

Ton-, Video- und Bildaufnahmen:
Ton- Video- und Bildaufnahmen von Dritten dürfen nur mit deren Zustimmung erstellt und verbreitet werden (dies gilt auch für schulinterne Clouds / Plattformen). Für die Verwendung von Tools, die eine Erstellung / Verbreitung von Aufnahmen erfordern / möglich machen, ist bei Minderjährigen die freiwillige Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten einzuholen. Sie darf nicht vorausgesetzt werden und muss jederzeit widerrufen werden können.

KI-gestützte Programme:
Die Nutzung von KI-gestützten Programmen erfordert einen kritischen und reflektierten Umgang mit diesen durch die SuS. Das bezieht sich konkret …

- auf den Umgang mit personenbezogenen Daten (Datenschutz);
- die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material (Urheberrecht);
- auf ethische Fragestellungen (Bias des Outputs).

Die Aspekte müssen adäquat von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden. Das erfordert eine Schulung und Begleitung der SuS im sensiblen Umgang mit der KI. Dazu ist es notwendig, dass sich die Lehrkraft vor der Nutzung von KI-gestützten Programmen genau über die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen informiert. Aufgrund der rasanten Entwicklung von KI kann es dabei zu einer schnellen Änderung der Rechtslage kommen, die eine konstante Auseinandersetzung mit den rechtlichen Bereichen notwendig macht.

Das betrifft zum einen die Nutzung KI-gestützter Programme, die im Unterrichtskontext das Risiko bergen, dass SuS personenbezogene Daten eingeben. Das kann sowohl eigene wie auch fremde personenbezogene Daten betreffen, zu denen keine Einwilligung vorliegt oder eingeholt werden kann. Ausnahmen davon bestehen nur sehr restriktiv und sind immer mit einem Risiko verbunden (z.B. Personen des Zeitgeschehens).

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist daher im Schulkontext nur sehr restriktiv und unter Zugrundelegung eines hohen Schutzniveaus erlaubt. Den rechtlichen Rahmen bilden die DSGVO, Landesdatenschutzgesetze und das Schulgesetz. Auch die Einwilligung der SuS bzw. der Erziehungsberechtigten (vor Vollendung des 16. Lebensjahrs) vor Eingabe der personenbezogenen Daten dient dem Schutz der SuS wie auch fremder Personen. Für den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen sind somit die jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen des Bundes und des jeweiligen Bundeslands genau zu prüfen, ebenso wie möglicherweise bestehende Richtlinien der Einzelschule und der KI Nutzungsbestimmungen / Datenschutzerklärung der Anwendung selbst.

Besondere Bedeutung kommt dabei den sog. sensitive Daten (z.B. Gesundheit, Sexualität, ethnische Herkunft, Religion) zu, deren Eingabe grundsätzlich ein Verstoß gegen die geltenden Datenschutzbestimmungen darstellt. Daher sollten Lernende darauf hingewiesen werden, bei der Verwendung eines KI-gestützten Programms keine (sensiblen) Daten über sich oder andere preiszugeben.
Auch der Transfer der Daten ins Ausland kann ein erhebliches Risiko darstellen, wenn das Schutzniveau des Datenschutzes nach dem dort geltenden Recht nicht dem europäischen Datenschutz entspricht. Daher ist dringend zu empfehlen, nur solche KI-Programme zu verwenden, deren Server in Deutschland oder der EU liegen.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

Neben dem Datenschutz ist der Schutz des Urheberrechts von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund des zumeist unklaren Vorgehens zum Training der KI-Programme mit dem eingegebenen urheberrechtlich geschützten Material sind nur solche Inhalte einzugeben, an die keine Urheberrechte geknüpft sind. Da der urheberrechtliche Schutz sehr weit reicht, ist von der Eingabe von Material generell abzuraten. Das gilt besonders für das Material des Ernst Klett Verlags (u.a. Schulbücher, Arbeitshefte), die generell nicht in KI-gestützte Tools importiert werden dürfen.

Schließlich ist auf die Grenzen / Schwächen von KI-gestützten Programmen hinzuweisen. Nicht selten kommt es vor, dass diese Fehlinformationen bereitstellen, die nicht unreflektiert übernommen werden dürfen. Problematisch ist auch, dass unklar bleibt, auf welchen Trainingsdaten das Programm basiert. So kann es passieren, dass KI-gestützte Programme bestimmte Personen / Gruppen benachteiligen oder bevorzugen, wenn Assoziationen der KI auf Vorurteilen oder Stereotypen basieren. Nur durch das Schulen des *Promptings* (kurze Aufforderungen, Befehle oder Fragen an das KI-gestützte Programm, die zu einer bestimmten Ausgabe/ Antwort führen) wie auch der sensible Umgang mit dem Output, können die Ergebnisse bedenkenlos verwendet werden.

Insgesamt macht der Umgang mit KI eine umfassende Auseinandersetzung vor der Verwendung im Unterricht unerlässlich. Dabei sollte eine Überprüfung der Nutzungsbedingungen der KI-Programme vorgenommen werden. Wichtig ist hierbei die Vorgehensweise beim Erfassen der personenbezogenen Daten, der Umgang mit diesen, ebenso wie die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zum Training und die kritische Verwendung der Outputs.

Verwendete Symbole

○ Differenzierung: leichtere/Hilfsaufgabe

● Differenzierung: anspruchsvollere Aufgabe/Alternative

Partnerarbeit

Gruppenarbeit

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

Introduction

Task 3b, RESEARCH Choose one of the less peaceful countries … and then report to the class.

Digitale Erweiterung / Alternative: Finding key information online and presenting it in an explainer video

Die Aufgabe kann mit Hilfe einer Präsentationssoftware mit Sprachaufnahmefunktion, zum Beispiel mit **Microsoft PowerPoint**, sehr einfach für Phasen des Distanzunterrichts oder im *Flipped Classroom* genutzt werden, indem die Lernenden ein Erklärvideo zu wesentlichen Informationen zum Thema Globalisierung selbst erstellen, die sie im Zuge einer eigenen Internetrecherche gefunden haben und welche sie als sinnvoll erachten. Es empfiehlt sich, auch zur Schulung der digitalen Kompetenzen, in einem 4-Schritte-Modell vorzugehen:

Folie 1: Thema der Informationen / in diesem Fall: Betrachtetes Land
Folie 2: Erklären des unbekannten Vokabulars
Folie 3: Informationen präsentieren (wichtig: Quellenangaben)
Folie 4: Stichpunkte mit eigener Meinung

Das Video sollte zwischen drei und fünf Minuten dauern. **Microsoft PowerPoint** bietet zum Beispiel die Möglichkeit, die gesamte Präsentation aufzunehmen und zu exportieren. Dazu müssen die Lernenden im Programm lediglich auf die Registrierkarte **Aufnehmen** klicken und das Video anschließend speichern bzw. exportieren.

○ Ein solches Format hilft insbesondere auch Lernenden, die ungern vor Publikum sprechen, Sprechhemmungen abzubauen, da sie das Video allein aufnehmen und die Aufnahme so häufig wiederholen können, bis sie mit dem Endergebnis zufrieden sind.

Die Lehrkraft kann bei Zustimmung alle Videos beispielsweise mit Hilfe von **Padlet** (**https://de.padlet.com/**), **Taskcards** (**https://www.taskcards.de**) oder über das **schuleigene Lernmanagementsystem** (z.B. **mebis**) zugänglich machen. Zudem kann anhand eines zuvor ausgeteilten Kriterienkataloges auch recht schnell eine Bewertung vorgenommen werden.

Spot on facts – Chances and complexities of global issues

Task 1, COMPREHENSION Sum up the processes … show how globalisation affects you …

Digitale Erweiterung / Alternative: Presenting the topic of globalisation in your own explanatory video

Da der Text sehr reich an Informationen ist, das Konzept ‚Globalisierung' im wirtschaftlichen Sinne umfassend vorstellt und gleichzeitig Grundlage für das gesamte Kapitel ist, bietet es sich an, die in der Aufgabe des Schulbuchs angesprochenen Aspekte (*processes and their social consequences*) in all ihrer Tiefe darzustellen. Dazu eignet sich ein Erklärvideo, welches die Lernenden dann auch im Anschluss zur Vorbereitung auf eine Klausur bzw. das Abitur nutzen können.

Zur Erstellung eines solchen Erklärvideos kann z.B. **Simpleshow** (**https://videomaker.simpleshow.com/de/**) dienen, welches eine große Bandbreite an Funktionen bietet. Die Lehrkraft muss sich im Voraus einen kostenfreien Account erstellen und sich dann auf der Webseite als angestellte Lehrkraft verifizieren, um auf die Vorteile eines Edu-Accounts zugreifen zu können. Dazu genügt ein einfacher Nachweis der Schule. Danach ist es möglich, Lernende in das Team „einzuladen", sodass sie ein Erklärvideo erstellen können. Diese Videos werden dann im Account der Lehrkraft gespeichert, selbst dann, wenn diese die einzelnen beteiligten Lernenden aus dem Klassenteam löscht.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

(Spot on facts – Chances and complexities of global issues)

Auf **Simpleshow** können die Lernenden auf einfache und doch sehr ausdruckstarke Weise Erklärvideos erstellen. Dazu können sie sich verschiedener Vorlagen bedienen, die ihnen eine grobe Struktur an die Hand geben – gleichzeitig können sie auch eine leere Vorlage wählen. Das Transkript ihres Videos müssen die Lernenden selbst generieren. Das Programm generiert dann automatisch anhand der von einer KI ausgewählten Schlüsselwörter ein Video. Die Lernenden können aber auch selbst gewählte, lizenzfreie oder selbst erstelle Grafiken und Musik ergänzen (davon ist aber aufgrund der hervorragenden Qualität der von **Simpleshow** bereitgestellten Vorlagen abzuraten).

Die Lernenden können eine automatisiert sprechende Stimme aus dem Programm wählen oder den von ihnen eingetippten Text selbst einsprechen. Um die Abläufe synchron zu halten, müssen die Lernenden vergleichsweise schnell reden. Sie bekommen allerdings vom Programm angezeigt, wann sie bei welchem Wort angelangt sein müssen. Das Endergebnis ist in der Regel ein sehr ansprechendes und gewinnbringendes Video. Zudem werden durch diese Erweiterungsaufgabe verschiedene Kompetenzen geschult (Leseverstehen, Textproduktion, Sprechen). Vorschlag für eine Arbeitsanweisung:

> *Create an animated explanatory video with the help of **Simpleshow**. Define what globalisation means and explain its processes and social consequences. Give insight into how globalisation affects you personally.*

Task 2a, LANGUAGE Start a (digital) mind map to collect the terms … related to chances and challenges of globalisation.

Digitale Erweiterung: Extracting the most important unknown terms and creating a test set

Für einige Lernenden könnte der Text Vokabular enthalten, dessen Bedeutung sie nicht kennen und das sie während der Textlektüre nachschlagen müssen. Dafür können sie beispielsweise die digitale Version des ***Oxford Learner's Dictionary*** (**https://www.oxfordlearnersdictionaries.com/**) das ***Cambridge Dictionary*** (**https://www.dictionary.cambridge.org**) oder das Wörterbuch von **PONS (https://de.pons.com/)** nutzen. Alle drei gibt es neben der browserbasierten Version auch als kostenfreie Apps zum Herunterladen.

Damit die Vokabelarbeit auch nachhaltig genutzt werden kann, bietet es sich an (nicht nur an dieser Stelle, sondern über das Buch verteilt), die Lernenden eigene Vokabelabfragen entwerfen zu lassen. Dafür können sie zum Beispiel die Anwendung **Quizlet** (**https://quizlet.com/de**) nutzen. Dort können einfache, aber effektive Vokabel-Wiederholungs-Sets erstellt werden; entweder mit einfachen Vokabelgleichungen – oder besser – durch die Erklärungen, welche die Lernenden im ***Dictionary*** finden. In der Oberstufe bietet es sich an, dass pro bearbeiteten Text eine Person ein **Quizlet** für alle anderen Lernenden kreiert und zugänglich macht, sodass durch Kooperation alle gegenseitig von der Arbeit der Anderen profitieren können. Eine kostenfreie und datensparende Anmeldung durch die Lernenden ist allerdings nötig.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

Abi skills – Analysing a speech

Task 3, ANALYSIS … assign the … lines to the five elements of Monroe's sequence. Then explain …

Digitale Durchführungsoption: Collaborative group work on the five elements

Für die Aufgabe bietet sich eine Arbeitsteilung an. Zunächst sollte das *key element ‚Attention'* (das erste der fünf Elemente in *Monroe's Motivated Sequence*) gemeinsam bearbeitet werden, damit die Lernenden eine genaue Vorstellung davon haben, wie sie vorgehen sollen. Danach kann eine Anwendung für kooperatives digitales Arbeiten genutzt werden, zum Beispiel das Programm **Oncoo** (**https://www.oncoo.de/**). Von den fünf kostenlos zur Verfügung stehenden Möglichkeiten sollte *‚Placemat'* gewählt werden.

Die Lehrkraft kann die Lernenden in Vierergruppen aufteilen (*need, satisfaction, visualisation, action*) und selbstständig arbeiten lassen. Ein besonderer Vorteil des Programmes ist, dass man einen Timer für die Bearbeitungsphasen einstellen kann, der den Lernenden auf ihrem Endgerät angezeigt wird. Diejenigen Lernenden, die schneller fertig sind, werden nach Abgabe automatisch einer Person zugewiesen, die noch Hilfe benötigt, um diese zu unterstützen.

Nach Ablauf der Zeit stehen die verschiedenen Antworten der Lernenden untereinander und können im Unterrichtsgespräch verglichen werden. So ergibt sich ein authentischer Redeanlass, falls die Meinungen divergieren. Die Lehrkraft kann das Tafelbild bei Bedarf exportieren. Im besten Falle sollen die Lernenden aber die im Buch vorgeschlagene Tabelle übernehmen und die richtigen, von der Lehrkraft autorisierten Antworten abschreiben.

Task 5b, ANALYSIS … examine Kennedy's use of rhetorical and other devices and … intended effect.

Digitale Durchführungsoption: Collecting the effects of these devices on a digital pinboard

Die Lernenden können diese Aufgabe arbeitsteilig digital erledigen, indem sie zum Beispiel das Programm **Flinga** (**https://flinga.fi/**) nutzen. **Flinga** ist eine einfach zu bedienende, intuitive Anwendung, die kollaboratives Arbeiten ermöglicht. Die Lehrkraft muss sich zuvor einen kostenfreien Account erstellen und ein Thema vorbereiten (hier: *Stylistic devices in Kennedy's speech and their intended effects*). Je nach Gruppengröße kann die Lehrkraft die Klasse also beispielsweise in Paare oder Dreiergruppen aufteilen und jeweils den Effekt einer rhetorischen Figur herausfinden lassen. Die verschiedenen Tools lassen verschiedene Darstellungsmöglichkeiten zu: Das **Whiteboard** erlaubt viele darstellerische Möglichkeiten, da verschiedene Formen eingefügt und auf dem Whiteboard bewegt werden können. Die **Wall** ist statischer.

Am Ende der Arbeitsphase projiziert die Lehrkraft die Ergebnisse und bespricht diese mit den Lernenden in einer Plenarphase. Gefällt den Lernenden die Arbeit ihrer Mitlernenden, können sie dies durch das Anklicken des kleinen Herzchens markieren.

Der Vorteil bei **Flinga** ist, dass die Ergebnisse von den jeweiligen Gruppen noch nachbearbeitet werden können. Auf diese Weise steht am Ende des Besprechungsprozesses die richtige Lösung, die die Lernenden übernehmen können. Ein Export ist nur als **Excel**-Datei möglich, was für den schulischen Gebrauch eher wenig nützlich ist; alternativ kann ein **Screenshot** angefertigt werden.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

Texts A – The world's stake in American democracy

Task 8, CREATIVE TASK … prepare a short presentation … share your work in class.

Digitale Durchführungsoption: Presenting your speech as a video

Die Aufgabe im Schulbuch ist als Präsentation im Klassenverband angelegt, könnte aber durch digitale Tools noch attraktiver gestaltet werden, indem die Lernenden die Präsentation als Video produzieren. Es bietet sich an, dass die Lernenden z.B. mithilfe des Programmes **iMovie**, das auf **Apple**-Tablets installiert werden kann, ein sehr ausdrucksstarkes Video erstellen, indem sie sich *green screen* Effekte zunutze machen. Leider sind die leistungsstarken Alternativen für **Android**-Produkte rar gesät (**InShot** wäre hierfür eine Alternative), weswegen der Vorschlag hauptsächlich für Schulen relevant ist, die über *iPads* verfügen.

Da das Video zum Thema *Model United Nations / American foreign policy after World War II* gedreht werden soll, können die Lernenden im Internet nach lizenzfreien Bildern suchen, die ihr Video unterstützen (z.B. Fotos von der Potsdamer Konferenz, Kennedy in Berlin, Biden in der Ukraine, etc.) Anschließend schreiben sie ihr Transkript, das auf diese Bilder rekurriert. Sobald das Transkript fertiggestellt und von der Lehrkraft überprüft worden ist, können sie mit der Aufnahme beginnen.

Hier kommt nun die *green screen*-Technik zum Einsatz. Vor einem grünen Hintergrund (z.B. Tuch, Bettlaken, Wand, o. ä.) nehmen die Lernenden ihr Video auf. Mithilfe von **iMovie** können die Sprechenden ausgeschnitten werden und vor einen neuen Hintergrund gesetzt werden. Hier können nun die ausgewählten Bilder verwendet werden. Indem die Lernenden den von ihnen gesprochenen Text direkt mit den Bildern in Bezug setzen und auch selbst im Video zu sehen sind, erarbeiten sie ein überzeugendes Endprodukt, das die Lehrkraft im weiteren Unterrichtsverlauf nutzen und anhand einer Evaluationsmatrix (Sprache, Inhalt, technische Umsetzung) bewerten kann (vgl. Bewertungskriterien am Ende von S28.4 im Schulbuch-Anhang).

Advanced texts A – Congress's bipartisan deal for fighting HIV and malaria

Task 4a, EVALUATION Comment on the impact of US support on tackling global issues.

Digitale Durchführungsoption: Writing a comment

Die klassische Arbeit, eigenständig einen *comment* zu verfassen, kann interaktiver gestaltet werden, indem die Lernenden gemeinsam ein Endprodukt erstellen, dass die jeweils besonders gelungenen Teile der Arbeit der jeweiligen Lernenden hervorhebt. Dies kann entweder geschehen, indem erst beide ihre jeweilige Gesamtversion erstellen oder aber schon während des Schreibprozesses interagieren. Dazu kann insbesondere ein kollaboratives Schreibprogramm wie **Zumpad** (**https://zumpad.zum.de/**) dienen. Eine Registrierung bzw. Anmeldung ist dabei notwendig, allerdings ist das Programm kostenfrei.

Die Lernenden können darin gemeinsam an einem Text arbeiten; jede beteiligte Person erhält eine eigene Farbe, sodass ersichtlich ist, wer welchen Teil am Endprodukt beigetragen hat. Zudem können sie innerhalb des Programmes auch chatten und sich absprechen. So ist es ebenfalls möglich, das Geschriebene der anderen Lernenden zu kommentieren. Eine solche Arbeit lässt sich somit auch bestens als Hausaufgabe erledigen. Jedes Pad erhält einen eigenen Code bzw. einen eigenen Namen, der an die Lehrkraft weitergegeben werden kann, sodass diese den erstellten Text einsehen und korrigieren kann. Die Lehrkraft erhält ebenfalls eine eigene Farbe und kann sich am Chat beteiligen. So sehen die Lernenden gleich, wo Ausbesserungen bereits erfolgt sind oder noch vorgenommen worden sollen.

Alternativen: **Yopad** (**https://yopad.eu/**) und **Edupad** (**https://edupad.ch/**).

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

21st century skills – Global citizenship

Task 1, AWARENESS What rights do you have as a German citizen? Can you think of …

Erweiterungsaufgabe: Sitting an online test and reflecting its content

Nachdem die Lernenden sich mit der Thematik Citizenship beschäftigt haben, wäre hier ein guter Zeitpunkt, um Neugier in deren Abschneiden in einem derartigen Test in Großbritannien anzufeuern; nicht zuletzt haben die Lernenden mindestens fünf Jahre lang Englisch gelernt und viele interkulturelle Einblicke gewonnen. Auf folgender Seite (**https://edition.cnn.com/interactive/2018/04/europe/meghan-markle-uk-citizenship-test/**) findet sich ein Test, der leicht von den Lernenden durchlaufen werden kann.

Fokus der weitern Arbeit soll weniger das eigentliche Testresultat als die Fragen sein, die über eine mögliche Einbürgerung entscheiden. Lernende fertigen darüber eine Liste an und informieren sich über weitere Hintergründe mittels einer Internetrecherche. Dies wäre auch eine gute Möglichkeit, um über die Seriosität von Informationen aus dem Internet zu diskutieren. Deshalb sollen Lernende notieren, welche Webseiten ihnen seriöser (z.B. staatliche Webseiten der Domäne **gov.uk** und solche renommierter Nachrichteninstitutionen) als andere vorkommen.

Texts B – The real price of buying cheap clothes

Task 1, BEFORE YOU START What reasons for this could there be? … Explain how this could be a problem with global consequences.

Digitale Alternative: Taking part in a survey on consumer behaviour in the clothing industry and discussing the results in small groups

Um die Lernenden stärker zu aktivieren, bietet sich an dieser Stelle der Einsatz eines Umfragetools wie z.B. **Mentimeter** (**https://www.mentimeter.com/**) an. Begriffe wie ‚fast fashion' oder als Alternative ‚slow fashion' sollten den Lernenden ein Begriff sein, ggf. ist es aber zielführend, diese sowie weitere Kernbegriffe nochmals einzuführen. Durch den Einsatz vom Umfragetool kann die Lehrkraft dann bestimmte Fragen stellen oder Impulse setzen, um Lernenden aufzuzeigen, inwiefern ihr Konsumverhalten bzgl. ihrer Kleidung einen Zusammenhang und Konsequenzen für die Globalisierung hat. Zum Beispiel diese Fragen (Slide-Typ "Multiple choice" mit Antwortwahl *yes*/*no*):

1. How many items of clothing have you bought this year which cost less than €30?
2. Have you ever watched a video on YouTube, TikTok, etc. by a content creator doing a shopping haul including clothes?
3. Do you wear the majority of your clothes on a regular basis (at least once every two weeks)?

Die schnell sichtbaren Resultate dieser Fragen werden den Lernenden vermitteln, dass auch ihr Konsumverhalten im Bereich Kleidung von der Globalisierung beeinflusst ist, da sie mit günstiger Kleidung von internationalen Unternehmen in Kontakt kommen. Im Anschluss kann die im Schulbuch vorgeschlagene Aufgabe erledigt werden, da die Lernenden nun bereits verschiedene Impulse zur Verfügung gestellt bekommen haben und somit darüber diskutieren können, warum sie günstige Kleidung kaufen/mehr Kleidung besitzen als nötig und inwiefern dieses Konsumverhalten globale Konsequenzen hat.

Die Lehrkraft muss sich für den Einsatz von **Mentimeter** auf der Homepage kostenfrei anmelden und kann zwischen verschiedenen Präsentationsarten wählen, um Fragen zu stellen. Das Programm visualisiert die Antworten der Lernenden auf anschauliche Art und Weise und in Echtzeit. Um zur Frage zu gelangen, müssen die Lernenden entweder einen QR-Code einscannen oder ein Passwort auf **menti.com** eingeben, das ihnen durch die Lehrkraft zur Verfügung gestellt wird. Dies setzt voraus, dass es eine verlässliche WLAN-Verbindung gibt und alle Lernenden über ein digitales Endgerät mit Internetzugang verfügen, womit sie an den Abstimmungen teilnehmen können. In der kostenfreien Version sind nur 50 Teilnehmende pro Monat möglich.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

(Texts B – The real price of buying cheap clothes)

Task 5 SPEAKING Do some internet research … prepare a one-minute talk … sustainable fashion.

Digitale Alternative: Making a podcast on buying cheap clothes produced in poor working conditions

Anstelle eines *one-minute-talks* könnten die Lernenden in Gruppenarbeit einen Podcast zum Thema „*Sustainable fashion*“ erstellen. Dazu können sie die Ergebnisse aus den vorherigen Aufgaben nutzen. Zur Erstellung eines Podcasts soll zunächst ein Transkript geschrieben werden, das von der Lehrkraft inhaltlich und sprachlich überprüft wird. Anschließend können die Lernenden ihre jeweiligen Teile aufnehmen.

Dazu bedarf es lediglich ihrer Smartphones oder Tablets und eines ruhigen Raumes ohne Hintergrundlärm. Im besten Falle führen die Lernenden auch Kopfhörer mit Mikrofon mit, damit die Audioqualität möglichst hoch ist. Für das Vorgehen gibt es mehrere Möglichkeiten, wovon **Bandlab** (**https://edu.bandlab.com/**) die qualitativ hochwertigste und dennoch kostenfreie Option ist. Eine Anmeldung ist notwendig, allerdings gibt es auch die Edu-Version des Programmes, die es einer Lehrkraft erlaubt, Lernende einzuladen.

Bei Bandlab können mit dem **Mix Editor** einzelne Audiospuren (**Voice/Mic** und rotes **Record**-Button) einfach geschnitten, aneinander angefügt und mit lizenzfreier Musik unterlegt werden. Alle Arbeitsschritte, die für die Produktion eines Podcasts benötigt werden, können so innerhalb eines einzigen Programmes erfolgen. Zudem kann an verschiedenen Orten kollaborativ am Projekt gearbeitet werden. Weiterhin kann das Endprodukt exportiert werden, ohne es veröffentlichen zu müssen. So kann es ausschließlich der Lehrkraft zugänglich gemacht werden. Dennoch sollte (für minderjährige Lernende) zuvor eine Einverständniserklärung der Erziehungsberichtigten eingeholt werden, da die Audioaufnahmen auf einem schulexternen Server gespeichert werden. Die Arbeitsphasen sollten wie folgt ablaufen.

1. Gruppeneinteilung
2. Erstellen eines Transkriptes
3. Korrektur des Transkriptes durch die Lehrkraft
4. Aufnahme der einzelnen Redebeiträge in der Schule oder zu Hause
5. Einführung in das Programm Bandlab
6. Schneiden und Produzieren des Podcasts durch die Lernenden

Digitale Erweiterung 1: Preparing a convincing poster for a demonstration

Die Lernenden können zum Beispiel mithilfe des Programmes **Designcap** (**https://www.designcap.com/**) auf recht anschauliche Art und Weise ein digitales Poster für eine Demonstration gestalten. Die Funktionsweise des Programmes ist selbsterklärend. Man kann aus verschiedenen Vorlagen (wobei diese nicht alle kostenfrei sind) ein Poster erstellen und personalisieren. Man muss sich für die *Free Version* mit einer Emailadresse und Passwort dazu anmelden; dann kann das Poster gespeichert oder heruntergeladen werden. Die gleichen Bedingungen gelten auch für die alternative Webseite **Edit.org** (**https://edit.org/de/bearbeite-ein-poster**). Mit **Poster Editor** (**https://www.postereditor.de/**) kann man das Ergebnis speichern, ohne sich einzuloggen.

Digitale Erweiterung 2: Considering your consumption of ‘virtual water’ in daily life and how to reduce it

Ein im Text angesprochenes Problem ist der hohe Wasserverbrauch bei der Produktion eines Kleidungs-stückes. Dieser Aspekt kann in diesem Kontext weiter beleuchtet werden.

Die Lehrkraft kann den Begriff ‚virtuelles Wasser‘ einführen, der den Lernenden verdeutlicht, wie viel Wasser – eine immer wertvollere Ressource – sie in ihrem alltäglichen Leben verbrauchen. Virtuelles Wasser bezieht sich dabei auch auf ‚nicht sichtbares‘ Wasser, das z.B. für den Anbau von Früchten oder Gemüse verbraucht wird, häufig am Beispiel der Avocados erklärt. Es wird auch viel Wasser für Baumwolle verbraucht, um Kleidung zu produzieren.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

(Texts B – The real price of buying cheap clothes)

Den Lernenden kann hier also vor Augen geführt werden, dass der nachhaltige Konsum von Kleidungsstücken enorm bedeutsam ist und zum Beispiel der Kauf von Second-Hand-Artikeln aus diesem Grund immer eine Überlegung wert ist. Neben den inhumanen Arbeitsbedingungen in den sogenannten *sweatshops*, in denen Menschen für Billiglöhne unter widrigsten Bedingungen arbeiten, kommt somit die häufig wenig nachhaltige Produktion als Problematik hinzu.
Nützliche Internetseiten zur Berechnung des eigenen Wasserverbrauchs (inkl. des virtuellen) sind z.B.:

- der **Water Footprint Calculator** (**https://www.watercalculator.org/**), wobei man zwar ein US-Staat als Wohnort wählen muss, das Ergebnis aber dann gut verglichen werden kann mit einem durchschnittlichen US-Verbrauch,
- oder die erweiterte Variante des Wasserverbrauchs-Zählers auf **waterfootprint.org** (**https://waterfootprint.org/en/resources/interactive-tools/personal-water-footprint-calculator/personal-calculator-extended/**), die viel genauer kalibriert wird und deshalb viel mehr über den tatsächlichen Verbrauch aussagen kann.

Texts B – The globalisation of migration

Task 7a, VIEWING Guess what proportion of the world … share your thoughts and possible reasons with a partner.

Digitale Vorab-Aufgabe: Brainstorming: Noting down words or concepts you associate with migration

Um vor der ersten Aufgabe in das Thema Migration und Globalisierung einzuführen, kann eine Wortwolke mithilfe des Programmes **Wortwolken** (**https://www.wortwolken.com/**) erstellt werden. Womöglich sind in den Wortwolken sowohl positive als auch eher negative Assoziationen zum Thema Migration enthalten, die dann den Übergang zum im Buch bereitgestellten Text bilden. Achten Sie aber darauf, die Lernenden sensibel an das Thema heranzuführen, damit vorurteilsbehaftete oder gar rassistische Worte keinen Einzug in die Wortwolke finden.

Task 7, VIEWING … Watch a short clip … Outline the development of worldwide migration.

Digitale Erweiterung: Creating separate interactive tasks on the content of the video

Für den Fall, dass das Video explizit zum Trainieren des selektiven Hör-/Sehverstehens genutzt werden soll, bieten sich H5P-(*HTML 5 Package*)-Übungen an. Eine bedienungsfreundliche Anwendung zur Erstellung von Aufgaben, die nach manuellem Stoppen des Schulbuch-Videos an den passenden Stellen oder im Anschluss eingesetzt werden können, ist z.B. **Apps.Zum** (**https://apps.zum.de/**). Nach Registrierung können Lehrkräfte diverse Übungen erstellen, die Details sowohl von Hör(seh)- als auch von Lesetexten abprüfen können.

Steht (in anderen Fällen) das Video auf der Plattform **YouTube**, können Fragen dazu, z.B. *Multiple-Choice*- oder *Single-Choice*, direkt in das Video eingebettet werden. Wählen Sie die H5P-Übung ‚*Interactive Video*'.

Alternativ dazu kann z.B. das Programm **LearningApps** (**https://learningapps.org/**) herangezogen werden.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

Texts B – Migration can benefit the world

Task 11, COMPREHENSION Briefly summarise why the UN …

Digitale Durchführungsoption: Checking comprehension using motivating task formats

Um das Textverstehen abzuprüfen, eignet sich die Arbeit mit einem **Learningsnack** (**https://www.learningsnacks.de**). Die Lehrkraft muss sich einen kostenlosen Account erstellen, um ein eigenes Produkt erarbeiten zu können. Learningsnacks sind als interaktives Element zu verstehen, mithilfe dessen Inhalte auf eine spielerische Art und Weise abgeprüft werden können und ein unmittelbares Feedback erfolgt. Meist werden sie als Chat konzipiert, um den Lernenden das Gefühl zu geben, sie befänden sich in einer Konversation.

Um die Brücke zum Text zu schlagen, können Bilder integriert werden, um Fragen dazu zu stellen oder ganz klassische Elemente wie Mehrfachauswahl, Reihenfolge, Umfrage, Dialog oder Lückentext miteinbezogen werden. Als Lehrkraft hinterlegt man bei der Konzeption die richtige Lösung, sodass die Lernenden Feedback zu ihrer Antwort erhalten. Ist diese falsch, kann als Reaktion ein kurzer Text eingefügt werden oder auch nur ein Emoji.

Klassische Textverständnisfragen werden so etwas aufgelockert und die Lernenden müssen den Text gleichermaßen genau lesen und verstehen, um zum Ende des ‚Snacks' zu gelangen. Learningsnacks eignet sich auch für die Darstellung auf mobilen Endgeräten, weswegen die Lernenden eine solche Arbeit auch einfach auf ihrem eigenen mobilen Endgerät lösen können, beispielsweise auch als Hausaufgabe.

Task 12, LANGUAGE In the context of migration, the choice of words … might reveal stereotypes and bias … Do some internet research …

Digitale Alternative: Adding information to a digital pinboard

Die im Schulbuch angesprochenen Begriffe können von der Lehrkraft vorbereitet und mithilfe von **Taskcards** (**https://www.taskcards.de/#/home/start**) angeordnet werden. Ähnlich wie bei der Arbeit mit einem **Padlet** können die Lernenden nun in Gruppen aufgeteilt werden und verschiedene Beiträge zu den jeweiligen Termini hochladen, um eine übersichtliche digitale Pinnwand zu gestalten. Im Anschluss daran sollen die Kleingruppen ihre Ergebnisse vorstellen, damit die Mitlernenden von der Arbeit profitieren können.

Die Lehrkraft muss sich zunächst kostenfrei bei Taskcards registrieren, um eine Pinnwand anzulegen und diese den Lernenden zugänglich machen zu können. Das Anlegen einer eigenen Pinnwand erfolgt intuitiv und ist jederzeit (nach-)bearbeitbar. Auf der Website befindet sich das Symbol zur Erstellung in der rechten unteren Ecke. Ab diesem Moment wird man durch die Erstellung geleitet und kann die Inhalte sowie Formalien und Berechtigungen anpassen. Je nach Bedarf ist es wichtig, den Schieberegler bei **Erlaube Kommentare** umzulegen und bei den Sicherheitseinstellungen den Schieberegler bei **Pinnwand darf kopiert werden** bzw. **Private Pinnwand** richtig zu positionieren, sollte man mit den Voreinstellungen nicht einverstanden sein.

Task 14, EVALUATION In groups, discuss … and why others favour strict border protection …

Digitale Alternative 1: Reacting to Guterres' article on an imitation social network of your choice

Da sich viele politische Diskussionen mittlerweile auch in den sozialen Netzwerken abspielen, können die Lernenden dazu angehalten werden, als Aufgabe für die Textproduktion eine eigene Reaktion auf den im *The Guardian* erschienenen Artikel in einem *Social-Media*-ähnlichen Format zu verfassen. Eine sehr einfach zu bedienende Möglichkeit stellt hier die Plattform **Zeoob** (**https://zeoob.com/**) dar, die es ermöglicht, täuschend echt aussehende Nachrichten zu generieren. Weitere Plattform-Formate, die als Vorlage für Beiträge gewählt werden können, wären u.a. die sozialen Netzwerke **Instagram**, **Snapchat**, **X**, **Facebook** und **TikTok**.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

(Texts B – Migration can benefit the world)

Auf diese Art und Weise kann die Bedeutung der sozialen Netzwerke für das politische Weltgeschehen thematisiert werden und die Lernenden können einmal mehr dafür sensibilisiert werden, wie leicht *fake news* in Umlauf gebracht werden können.

Die Arbeit mit **Zeoob** ist selbsterklärend und bedarf somit keiner weiteren Einführung für die Lernenden. Die Homepage bietet auch selbst eine kleine Erklärungsübersicht an.

Digitale Alternative 2: Commenting on one of Guterres' social media contributions

Eine weitere Alternative wäre es, weil u.a. António Guterres über einen sehr aktiven **X**-Kanal verfügt **(https://x.com/antonioguterres),**

- sich den Twitter Account von Guterres (oder nach Neubesetzung einen *Social-Media*-Account von der/dem aktuellen *Secretary-General of the United Nations*) genauer anzusehen,
- die Lernenden seine aktuellen Tweets (ggf. vorher von der Lehrkraft per Screenshot zusammengestellt) anschauen zu lassen
- und ihnen die Aufgabe zu stellen, darauf mithilfe eines selbst kreierten, echt aussehenden *Tweet*-Beitrags auf einen seiner Beiträge zu reagieren, ebenso möglich auf **Zeoob** (**https://zeoob.com/**).

N.B. Sollte sich zukünftig der Social-Media-Kanal der Wahl für den Secretary-General auf eine andere Plattform umsteigen, z.B. weil sich verändernde Paywall-Bedingungen den öffentlichen, freien Zugang zu Social-Media-Plattformen wie Twitter erschweren könnten, müssen die aktuellen Beiträge dort gesucht werden, wo sie aktuell erscheinen.

Advanced texts B – Developments in global culture

Task 1, BEFORE YOU START Make a list of your personal top 10 songs. How many … in English?

Digitale Durchführungsoption: Finding out how many songs in the German charts are sung in English

Mithilfe der Webseite von **MTV** (**https://www.mtv.de/info/tyk12u/single-top100**) können die Lernenden einfach herausfinden, wie viele Songs der Top10, Top25, Top50 und Top100 auf Englisch geschrieben und gesungen werden.

Um die digitale Kompetenz der Lernenden zu fördern, können sie mithilfe von **Microsoft Word** (über **Einfügen** – **Diagramm**) oder browserbasierten Programmen wie …

- **Chartle** (**https://www.chartle.de/)**,
- **Canva** (**https://www.canva.com/**) (Lehreraccount möglich, um Lernende einzuladen)

oder

- **Visme** (**https://www.visme.co/de/**) (Registrierung nötig, auch für einen *free account*)

… in einem Chart-Format ihre Ergebnisse darstellen lassen (z.B. *pie chart*, *bar chart* usw.). In der Oberstufe ist dennoch vor allem die Arbeit mit **Microsoft** zu empfehlen, falls die Lernenden auch damit eine Seminararbeit anfertigen, in der sie ggf. auch Daten aufbereiten müssen.

Anschließend können die Lernenden den gleichen Arbeitsschritt auch für weitere, ihnen aus dem Fremdsprachenunterricht gut bekannten Länder wie Frankreich, Spanien, usw. durchführen, um so einen authentischen Redeanlass zu schaffen.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

(Advanced texts B – Developments in global culture)

Task 4, LANGUAGE Find a synonym for the following words and phrases.

Digitale Alternative: Comparing different translations into English of your favourite German song

Wenn immer mehr Songs in der jeweiligen Landessprache gesungen werden, steigt das Interesse vielerorts nach passenden Übersetzungen, die im Internet allerdings nicht immer zufriedenstellend geliefert werden. Zur Schulung der Sprachsensibilität werden die Lernenden angehalten, den Text ihres Lieblingssongs auf Deutsch von der Webpage **Genius** (**https://genius.com/**) zu kopieren. Anschließend sollen sie ihn einmal von **Google Translate** (**https://translate.google.com/**) und einmal von **DeepL** (**https://www.deepl.com/de/translator**) übersetzen lassen.

Die Unterschiede sollen sie in einem kollaborativen Dokument, z.B. bei **ZumPad** (**https://zumpad.zum.de**) farbig markieren und kommentieren, welche Übersetzung die gelungenere ist. Die einzelnen Passagen können sie anschließend (optional) herausgreifen und in einem Vortrag vorstellen und erklären, welche Übersetzung ausdrucksstärker und ggf. Nuancen besser ausdrückt.

Texts C – Cooperation in Europe

Task 5, EVALUATION Discuss to what extent … positively influenced by particular beliefs …

Digitale Alternative: Creating a ‘reaction clip’ in reaction to Elisa Ferreira’s speech

Ein unter vielen Jugendlichen häufig konsumiertes Videoformat sind *Reaction-Clips* auf andere Videoclips oder Songs. Ein solches Format ist mit einfachen Mitteln auch immer auf einen herkömmlichen, kontinuierlichen Text übertragbar und letztlich sehr einfach mithilfe eines Stativs (oder einer festen, unbeweglichen Unterlage), einer Kamera und eines Videoschnittprogramms umsetzbar. Lernende folgen im Prinzip den Anweisungen für die Erstellung eines Erklärvideos (siehe z.B. S28.4 im Skills-Anhang vom Schulbuch, inkl. ***Tip box*** „*Criteria for evaluating explainer films*“ um über mögliche Bewertungskriterien informiert zu sein, bevor sie loslegen). Mögliche Programme zur Umsetzung sind **Microsoft PowerPoint** oder **iMovie** (Green Screen)**.**

Für den Einsatz im pädagogischen Kontext und insbesondere im Kontext des vorliegenden Textes könnte eine Umsetzung wie folgt aussehen:

1. Vorentlastung des Textes
2. Lektüre des Textes
3. Herausarbeiten zentraler Thesen
4. Reaktion auf diese Thesen
5. Ausblick in die Zukunft
6. Erstellung und Zusammenschnitt der einzelnen Clips

Die Thesen oder bemerkenswerten Sätze der Autorin sollten die Lernenden einblenden bzw. auf ein Papier drucken und es in die Kamera halten. Falls einige Lernende das Format wider Erwarten nicht kennen, sollten vorher Beispiele angesehen werden, um die Charakteristika herauszuarbeiten (wichtig: ausdrucksstarke Mimik und Gestik, Einzelclips, gute Audioqualität, direktes Wenden an die Zuschauenden, usw.). Die Bewertung erfolgt anhand einer Bewertungsmatrix (Sprache, Inhalt/Struktur, technische Umsetzung).

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

Texts C – Europa hat das Zeug zur Weltmacht

Task 6, MEDIATION Based on the following article, prepare a short speech of up to two minutes …

Digitale Durchführungsoption: Presenting your speech as a video

Bei der Aufgabe handelt es sich um eine Mediationsübung, die jedoch als Produkt eine Rede fordert. Der konkrete Anwendungsbezug, nämlich die Bewerbung für einen internationalen Schüleraustausch, ist dabei lebensweltrelevant, weswegen es sinnvoll erscheint, die geschriebene Rede tatsächlich zu filmen, wie es bei solchen Bewerbungen durchaus üblich ist. Die Lernenden können dabei ein Gerät ihrer Wahl zum Aufzeichnen wählen, sei es ein Tablet oder ihr privates Mobiltelefon. Es empfiehlt sich, ein Stativ oder anderen stabilen Untergrund zu verwenden. Ein Schnittprogramm ist nicht nötig. Durch das Aufzeichnen der Rede wird die Aufgabe authentischer, gleichzeitig ist Feedback zur mündlichen Produktion der Lernenden möglich.

Advanced texts C – NATO's role in securing global peace and stability

Task 2, RESEARCH Research the facts and create a timeline … Then outline how the role of …

Digitale Durchführungsfunktion: Creating a digital timeline

Bei dieser Aufgabe bietet es sich an, zur Erstellung der Timeline das Tool **Canva** (**https://www.canva.com/**) zu verwenden. Bei Canva finden sich verschiedene, übersichtliche Vorlagen zur Erstellung einer Timeline, hier unter der Bezeichnung **Zeitachseninhalt**; außerdem kann das Produkt in verschiedene Formate exportiert oder weiterbearbeitet werden. Die Benutzung ist intuitiv und bedarf keiner weiteren Einführung. Es empfiehlt sich, einen Lehreraccount anzulegen, um Lernende einzuladen.

Nicht alle Icons und Vorlagen von **Canva** sind kostenfrei. Allerdings sind die kostenpflichtigen Teile immer klar als solche gekennzeichnet (Krone, Hinweis ***Pro***) und eine Zahlung würde erst mit dem Exportieren fällig, wodurch die Lernenden nicht unbewusst Kosten verursachen können. Es können aber eigene Bilder bzw. Bilder aus dem Internet eingefügt und die Timeline so noch anschaulicher gemacht werden.

Task 3, LANGUAGE Look at the way in which the will-future is used here … Explain and contrast this with other forms of the future aspect you know.

Digitale Durchführungsoption: Getting instant feedback by doing the task in a digital format

Auch eine solche Übung lässt sich gut mit **Learningsnacks** (**https://www.learningsnacks.de**) erledigen. Zunächst können die allgemeinen Regeln zur Verwendung der beiden *future types* wiederholt werden, ehe der eigentliche Learningsnack beginnt.

Die Lernenden können nun Satz um Satz bearbeiten und ihre Lösungen markieren bzw. eingeben. Durch die Möglichkeit des unmittelbaren Feedbacks kann die Lehrkraft bei der Konzeption entsprechende Nachfragen eingeben, die den Lernenden bewusst machen sollen, warum jeweils das *going-to-future* oder das *will-future* verwendet wird. Insbesondere falls die Wiederholung ausgelagert werden soll, bietet sich ein solches Vorgehen an, da die Lernenden so ungezwungen zu Hause die grammatikalischen Phänomene auf ihrem digitalen Endgerät wiederholen können, ohne dabei viel Material zu benötigen.

Klett

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn

Topic task – Preparing an elevator pitch

Task 2, CREATIVE TASK Prepare a 90-second elevator pitch …

Digitale Durchführungsoption: Create a learner video on how to do an elevator pitch

Bei dieser Aufgabe ist es möglich, den Lernprozess sowie die Ergebnisse der Lernenden in Videoform umsetzen zu lassen. So entsteht ein digitaler *elevator pitch* für einen *elevator pitch*. Dabei bietet es sich an, die theoretischen Vorbereitungsschritte mit Praxisbeispielen zu verbinden.

Im ersten Schritt bereiten die Lernenden zunächst eine **Microsoft PowerPoint Präsentation** mit den wichtigsten Schritten sowie konkreten Beispielen vor. Hier geht um die theoretische Erarbeitung und das Brainstormen. Die Präsentation wird dann als Video exportiert und mit einem *voice over* versehen.

Im zweiten Schritt bereiten die Lernenden wie in Task 2 beschrieben den eigentlichen *elevator pitch* vor. Diesen filmen sie dann; dazu tritt eine Person als Bewerberin oder Bewerber auf und eine weitere als potentieller neuer Chef oder Chefin. In der Nachbearbeitung fügen die Lernenden dann z.B. mit **iMovie** Textelemente in die Aufnahme ein, die dem Zuschauer zeigen, welcher Schritt gerade mit welchem konkreten Beispiel angewandt wurde. Am Ende werden beide Videoteile zusammengefügt.

So kombinieren die Lernenden Theorie mit Praxis und vertiefen die Anwendung. Besonders inspirierte Lernende können darüber hinaus mehrere Beispiele mit verschieden gut gelungenen *elevator pitches* produzieren und so aufzeigen, welche Taktiken weniger gut und welche besser funktionieren.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2025 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet.
Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autoren: Julia Becker, München; Melanie Borchers, Heidgraben; Daniel Münch, Mühldorf am Inn